



Lindenplatz 5 Postfach 164 5722 Gränichen
Tel. 062 855 05 80 Fax 062 855 05 89
E-Mail: info@kmbinvest.ch / www.kmbinvest.ch

Quartalsbericht der KMB Investment & Management AG per 31. März 2011

WELTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Entwicklung der Weltwirtschaft hat im 1. Quartal 2011 weitere Fortschritte gemacht. Die Folgen des Erdbebens mit Tsunami in Japan und die damit verbundenen Schwierigkeiten in einem Atomkraftwerk sowie die Unruhen in Nordafrika werden in den kommenden Monaten die wirtschaftliche Entwicklung beeinflussen. Wir gehen aber nicht von einem starken Rückgang aus. Die weiterhin sehr expansive Geldpolitik der Zentralbanken wird vorläufig anhalten und Unterstützung bieten. In den USA haben sich im Zuge der guten wirtschaftlichen Entwicklung die Arbeitslosenquoten endlich zurückgebildet, was die Binnennachfrage stützen dürfte. Der europäische Wirtschaftsaufschwung ist nach wie vor zweigeteilt. Deutschland profitiert von einer starken Exportnachfrage, und im Industriesektor ist das Wachstum ungebrochen. Aber auch Holland, Frankreich und die nordischen EU-Partnerländer verzeichnen eine positive Wirtschaftsentwicklung. Im südlichen Teil der EU sieht es dagegen noch nicht sehr rosig aus.

Japan dürfte während den nächsten zwei Quartalen die Belastung des Erdbebens spüren, und wir gehen während dieser Zeit nur von einem bescheidenen, wirtschaftlichen Wachstum aus. Anschliessend erwarten wir aber neue, positive Impulse für das Land, welche durch die Wiederaufbauarbeiten generiert werden. Weiterhin ungebrochen, wenn auch etwas verlangsamt, zeigt sich das Wachstum in Asien. Einige Länder haben nun bereits einen restriktiveren, geldpolitischen Kurs eingeschlagen, um der rasch steigenden Inflation entgegen zu wirken. Die Entwicklung in einigen Schwellenländern wird durch die hohen Energie- und Lebensmittelpreise momentan etwas getrübt. Der damit verbundene Anstieg der Inflation belastet die Wachstumserwartungen in diesen Regionen für einige Zeit.

Wie schon in unserem Jahresrückblick 2010 erwähnt, erwarten wir für 2011 eine leichte Abschwächung der Weltwirtschaft und eine Rückkehr der Inflation mit dem Resultat von steigenden Zinsen.

ZINSENTWICKLUNG / OBLIGATIONENMÄRKTE

Die nach wie vor grosszügige Geldpolitik der Zentralbanken hat sich in den Industrieländern auch im 1. Quartal 2011 nur moderat auf die Zinsentwicklung ausgewirkt. Mit dem Anziehen der Inflationsraten dürfte die Zeit der rekordtiefen Zinssätze aber nun vorbei sein. Wir erwarten, dass die Europäische Zentralbank die Zinsen im April erstmals anheben wird. Weitere Erhöhungen werden folgen. In den USA sehen wir Zinserhöhungen nicht vor Ende Jahr. Eine stark gestiegene Inflation von über 4 % in England dürfte auch die Englische Zentralbank zu Zinsschritten veranlassen. Die Schweizerische Nationalbank wird vorläufig noch zuwarten, und wir gehen von ersten Zinsanpassungen im Sommer 2011 aus.

Aufgrund der bevorstehenden Zinsanstiege sind Anlagen in Obligationen nur vorsichtig vorzunehmen. Wir empfehlen nach wie vor keine Staatsanleihen und bevorzugen Anlagen in Unternehmensanleihen mit Laufzeiten von max. 5 Jahren in diversen Währungen.

WÄHRUNGEN

Die Währungsturbulenzen hielten auch im 1. Quartal 2011 an. EUR, USD und GBP fielen gegenüber dem CHF auf historische Tiefststände, und auch der japanische Yen verlor in der Folge der tragischen Ereignisse in Japan stark an Wert. Gegen Ende des 1. Quartals 2011 erholten sich die Hauptwährungen gegenüber dem CHF wieder leicht. Der CHF ist im Vergleich zu den Hauptwährungen nach wie vor überbewertet. Die Situation dürfte sich, aufgrund der geopolitischen Situation und der Schuldenkrise in der EU, in den nächsten Monaten kaum gross ändern. Wir erwarten weiterhin erhebliche Währungsschwankungen und sehr volatile Märkte. Unsere Währungsaufteilung entspricht immer noch den Aussagen in unserer letzten Publikation (Januar 2011).

AKTIENMÄRKTE

Die Aktienmärkte haben sich in den ersten drei Monaten dieses Jahres unterschiedlich entwickelt. Von der positiven Seite haben sich einige europäische Börsen gezeigt, hier vor allem Deutschland, Frankreich und Spanien sowie der US-Markt. Verhalteneres Wachstum konnte in Asien, in der Schweiz und in Grossbritannien festgestellt werden. Die Unruhen in Nordafrika und der Krieg in Libyen sowie die Ereignisse in Japan verunsicherten die Anleger stark.

Die Voraussetzungen für ein gutes Börsenjahr sind unseres Erachtens immer noch intakt. Allerdings sind grössere Schwankungen nicht auszuschliessen, zumal die Investoren immer noch etwas nervös sind. Trotz den bevorstehenden Zinserhöhungen sind unserer Ansicht nach Aktien mit guten Dividendenrenditen immer noch die bessere Wahl als Obligationen.

ROHSTOFFE

Das Erdbeben und die unklare Krise in Japan sowie die Unruhen in Nordafrika haben dem Ölpreis neuen Schub gegeben. Ende März lag der Preis für 1 Barrel Brent-Öl über USD 120.--. Die Nachfrage nach Öl wird durch die Diskussion über eine Stilllegung von Atomkraftwerken weiter angeheizt. Wenn auch ein Barrel-Preis von USD 120.-- oder mehr, momentan wohl eher die obere Grenze markiert, erwarten wir nicht, dass der Ölpreis dieses Jahr nochmals markant unter USD 100.-- pro Barrel fallen wird.

Auch die Preise anderer Rohstoffe, wie Kupfer, Nickel etc. haben weiter leicht zugelegt und werden durch die steigende Nachfrage gestützt.

Der Goldpreis erlitt Ende Januar einen Schwächeanfall, erholte sich dann aber in der Folge der Unruhen in Nordafrika rasch wieder und erreichte Ende März rund USD 1'420.-- pro Unze, was ungefähr dem Preis von Anfang Januar 2011 entsprach. Die steigende Staatsverschuldung, die zurückkehrenden Inflationserwartungen und die geopolitische Situation werden den Goldpreis stützen.

Explodiert ist der Silberpreis. Die Unze Silber kostete am 29.03.2011 gut USD 37.--. Unserer Ansicht nach ist dieser Preis nicht gerechtfertigt, und wir erwarten im Silber eine grössere Korrektur.

Rohstoffe sind nach wie vor eine interessante Anlagekategorie und in unserer Anlagestrategie weiterhin vertreten.

Für die Beantwortung von Fragen oder für ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen stets gerne zur Verfügung. Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen,

KMB Investment & Management AG



Reto Kaufmann



Gilbert Jungo



Ruedi Hug

Quellen: UBS AG, Julius Baer, Finanz + Wirtschaft

Anlagestrategie 2. Quartal 2011

		Region				
		Europa	Nordamerika	Asien	Uebrige	Total
Einkommen	Liquidität	10	0	0	0	10
	Obligationen	40	3	0	5	48
	Aktien	20	0	3	2	25
	Rohstoffe	5	0	0	0	5
	Immobilien	5	0	0	0	5
	Strukt. Produkte + Alternative	7	0	0	0	7
	Total	87	3	3	7	100
Ausgewogen	Liquidität	7	0	0	0	7
	Obligationen	25	3	0	2	30
	Aktien	35	5	5	0	45
	Rohstoffe	5	0	0	0	5
	Immobilien	5	0	0	0	5
	Strukt. Produkte + Alternative	8	0	0	0	8
	Total	85	8	5	2	100
Kapitalgewinn	Liquidität	5	0	0	0	5
	Obligationen	12	0	0	3	15
	Aktien	44	5	5	3	57
	Rohstoffe	8	0	0	0	8
	Immobilien	5	0	0	0	5
	Strukt. Produkte + Alternative	10	0	0	0	10
	Total	84	5	5	6	100

Weitere Rahmenbedingungen

Referenzwährung: Schweizer Franken (CHF)
Währungsanteile: CHF (Referenzwährung) min. 45 %
 EUR max. 35 %
 GBP, USD max. je 15 %

Bei den Anlagekategorien sind Abweichungen von +/- 5 % möglich.